

1. Geschichtlicher Kontext

- Israel wurde von Richtern geleitet, die gleichzeitig Priester und Propheten für das Volk waren (Leviten) und für das Volk vor Gott standen und das Volk in den Gesetzen und Wegen Gottes unterweisen sollte.
- Während der Zeit Hannahs und dann unter dem Priestertum Samuels (letzter Richter Israels) gab es viel Korruption in Israel und auch die Priester (Elis Söhne) waren korrupt und missbrauchten ihr Amt und gaben Gott mit ihrem Verhalten keine Ehre.

„In jenen Tagen war kein König in Israel. Jeder tat, was recht war in seinen Augen.“ Richter 21:25

„(...) und das Wort Gottes war selten in jenen Tagen; Visionen gab es nicht häufig.“ 1. Samuel 3:1

„Und die Söhne Elis waren ruchlose Männer, sie hatten den HERRN nicht erkannt.

(...)und die Sünder der jungen Männer war sehr groß vor dem HERRN; denn die Männer verachteten die Opfergabe des HERRN“. 1. Samuel 2:12;17

- Gott droht mit und bringt dann Gericht über die priesterliche Linie Elis (1. Samuel 3:13; 4:11-22) und die Gegenwart Gottes (Bundeslade) wurde aus Israel entwendet und blieb viele Jahre in fremder Hand. Erst David brachte die Lade nach Jerusalem und schuf einen festen Ort für sie in der Hütte Davids und später Salomon durch den Tempelbau. (1. Chr 13-16, 2. Chr 5-7).

2. Die Antwort Gottes: Hannah

- Frau Elkanas, des Priesters
- Sie war unfruchtbar, während die zweite Frau Elkanas, Pennina, mehrere Kinder gebar und sie damit kränkte
- Die Unfruchtbarkeit war von Gott zu einem Zweck
- Hannah trägt ihren Schmerz vor Gott
- Gott gebraucht ihren persönlichen Schrei nach Gerechtigkeit und wandelt ihn in Hannah in einen Schrei für ein ganzes unfruchtbares Volk. (Fürbitte)
- Es brauchte ein Eingreifen Gottes, um einen Shift zu bringen, der Israel wieder zu Gott hinwendet
- Der Shift passierte durch Fürbitte und durch den priesterlichen Dienst Samuels aus Gebet heraus.

3. Der Wandel (Shift)

- Eine Nation erkennt und hört Gott durch Samuel den Priester

„Und Samuel wuchs heran. Und der HERR war mit ihm und ließ keins von allen seinen Worten auf die Erde fallen. Und ganz Israel, von Dan bis Beerscheba, erkannte, dass Samuel zum Propheten des HERRN bestellt worden war. Und der HERR fuhr fort, in Silo zu erscheinen; denn der HERR offenbarte sich dem Samuel in Silo durch das Wort des HERRN.“ 1. Samuel 3:19-21

„Und das Wort Samuels erging an ganz Israel.“ 1. Samuel 4:1

- David als König gesalbt (1. Samuel 16): nach Gottes Herzen, Anbeter, König, Priester, Vorschatten Jesu, Revolutionär in seiner Zeit
- Die Gegenwart Gottes wohnt beständig unter dem Volk Israel

1. Chronik 13:2ff „Und David sagte zur ganzen Versammlung Israels: Wenn es euch gut erscheint und wenn es von dem HERRN, unserem Gott, ist, dann lasst uns überallhin senden zu unseren übrigen Brüdern in allen Landen Israels und außerdem zu den Priestern und zu den Leviten in den Städten und ihren Weidegebieten, dass sie sich bei uns versammeln. 3 Und wir wollen die Lade unseres Gottes zu uns herüberholen; denn in den Tagen Sauls haben wir sie nicht aufgesucht.“

- Beständiger Gesang und Gebet vor dem Herrn

1. Chronik 16:4 „Und er setzte einige von den Leviten als Diener vor der Lade des HERRN ein, dass sie den HERRN, den Gott Israels, rühmen, preisen und loben sollten.“

1. Chronik 16:37 „Und David ließ dort, vor der Lade des Bundes des HERRN, den Asaf und seine Brüder, damit sie ständig vor der Lade Dienst täten nach dem täglichen Bedarf“

- Generationen werden durch diesen Shift verändert und gesetzt (Samuel, David, Salomon, Hiskia!)
- Langfristig: Der Bau des Tempels als festes Haus Gottes unter Salomon.

„Und Salomo fing an das Haus des Herrn zu bauen in Jerusalem, auf dem Berg Morija, wo der HERR seinem Vater David erschienen war, an der Stelle, die David bestimmt hatte (...)“ 2. Chronik 3:1

„Nun aber habe ich Jerusalem erwählt als Ort, wo mein Name ist.“ 2. Chronik 6:6

- Ein Volk steht vor dem Herrn

„Und als Salomo zu Ende gebetet hatte, da fuhr das Feuer vom Himmel herab und verzehrte das Brandopfer und die Schlachtopfer. Und die Herrlichkeit des Herrn erfüllte das Haus. (...) Und ALLE Söhne Israels SAHEN das Feuer herabfahren und die Herrlichkeit des HERRN über dem Haus. DA knieten sie mit dem Gesicht zur Erde auf das Pflaster nieder und beteten an und sie priesen den HERRN. (...) Und die Priester standen (...) und die Leviten mit den Musikinstrumenten des HERRN, die der König David gemacht hatte, um den HERRN zu preisen (...). Und die Priester bliesen die Trompeten und GANZ ISRAEL STAND.“ 2. Chronik 7:1-6

4. Ein Volk vor Gott

- Einheit im Leib:

„Und es geschah, als die Trompeter und die Sänger WIE EIN MANN waren, um EINE STIMME hören zu lassen, den Herrn zu loben und zu preisen (...) da wurde das Haus des HERRN mit einer Wolke erfüllt“ 2. Chronik 5:13-14

- Wenn die Priester stehen, steht das Volk!

1. Dimensionen des STEHENS:

- o „Ganz Israel stand“ 2. Chronik 7
- o Position von Intimität: Gott schauen, ich erkenne Ihn
- o Position von Freimut: meine Identität in Gott, ich erkenne mich in Ihm
- o Position von Autorität: Meinen Stand kennen vor Gott und den Menschen

2. Auswirkungen des STEHENS:

- o göttliche Ordnung
- o Seine manifeste Gegenwart
- o Herrlichkeit, die anbeten lässt (Röm 1)
- o Ordnung, Gerechtigkeit Reich Gottes Kultur durch Menschen, die Ihm begegnet sind und Ihn in sich tragen, Nationen werden erfasst (siehe auch Jesaja 6: Jesaja sieht Gottes Herrlichkeit und lässt sich daraufhin senden als Prophet zu seinem Volk!)
- o Empfangen Seines Wortes, Seiner Strategie für jetzt, Seinen Willen in allem erkennen
- o eine Nation erkennt und fürchtet Gott

5. Ein Ruf für unsere Zeit: der Leib Christi ist ein priesterlicher!

Mir scheint, dass genau die gleiche Gesetzmäßigkeit für uns als Leib Christi gilt und dass Gott uns einmal mehr in unsere Position vor Ihm beruft für Seine Pläne mit den Nationen!

- Wir sind durch unseren Glauben an Jesus durch die Zugehörigkeit zu seiner Familie ein priesterliches Volk.

„Und er ist das Haupt des Leibes, der Gemeinde (Versammlung). Er ist der Anfang, der Erstgeborene aus den Toten, damit er in allem den Vorrang hat“ Kolosser 1:18

„Hierin ist die Liebe bei uns vollendet worden, dass wir Freimütigkeit haben am Tag des Gerichts, denn wie er ist, sind auch wir in dieser Welt“ 1. Johannes 4:17

„Du bist Priester in Ewigkeit nach der Ordnung Melchisedeks. (...) ist er allen, die ihm gehorchen, der Urheber ewigen Heils (Rettung) geworden, von Gott begrüßt als Hoher Priester nach der Ordnung Melchisedeks (...).“ Hebr 4:16; 5:6,10

„Ihr aber seid ein auserwähltes Geschlecht, ein königliches Priestertum, eine heilige Nation, ein Volk zum Besitztum, damit ihr die Tugenden dessen verkündigt, der euch aus der Finsternis zu seinem wunderbaren Licht berufen hat.“ 1. Petrus 2:9 (siehe auch Exodus 19:5 und Offb 1:5)

- ALLE Gläubigen haben Zugang zu Gott durch das Priestertum Jesu: Privileg und Verantwortung

„Lasst uns nun mit Freimütigkeit hinzutreten zum Thron der Gnade, damit wir Barmherzigkeit empfangen und Gnade finden zur rechtzeitigen Hilfe.“ Hebr 4

„Da wir nun, Brüder, durch das Blut Jesu Freimütigkeit haben zum Eintritt in das Heiligtum, den er uns eröffnet hat als einen neuen und lebendigen Weg durch den Vorhang – das ist durch sein Fleisch (Seine Menschwerdung, Tod, Auferstehung und Himmelfahrt als Mensch und Gott) und einen großen Priester über das Haus Gottes, so lasst uns hinzutreten mit wahrhaftigem Herzen, in voller Gewissheit des Glaubens, die Herzen besprengt (und damit gereinigt) vom bösen Gewissen und den Leib gewaschen mit reinem Wasser.“ Hebräer 10:19-22

- ALLE Gläubigen sind qualifiziert

„Deshalb hören auch wir nicht auf, von dem Tag an, da wir es gehört haben, für euch zu beten und zu bitten, dass ihr mit der Erkenntnis seines Willens erfüllt werdet in aller Weisheit und geistlichem Verständnis, um des Herrn würdig zu wandeln zu allem Wohlgefallen, fruchtbringend in jedem guten Werk und wachsend durch die (o. in der) Erkenntnis Gottes, gekräftigt mit aller Kraft nach der Macht seiner Herrlichkeit zu allem Ausharren und aller Langmut, mit Freuden, dem Vater danksagend, der euch fähig (tauglich, bevollmächtigt) hat zum Anteil am Erbe der Heiligen im Licht (...)“ Kolosser 1:9-12

- Wir sind berufen zu stehen: Hebräer 10:22

„In jener Zeit sonderte der HERR den Stamm Levi dazu aus, die Lade des Bundes des HERRN zu tragen, vor dem HERRN zu STEHEN, um seinen Dienst zu verrichten und in seinem Namen zu segnen, bis auf diesen Tag.“ Deut 10:8

Eine Generation von Priestern, nicht nur einzelne!

„(...) Aber die Priester, die Leviten, die Söhne Zadoks, die den Dienst an meinem Heiligtum versehen haben, als die Söhne Israel von mir abirrten, sie sollen in mein Heiligtum hineinkommen und sie sollen meinem Tisch NAHEN, um mir zu DIENEN, und sollen vor mir STEHEN, (...) spricht der Herr, HERR“ Hesekiel 44:15-16

- Gott ruft Seinen Leib (messianisch jüdisch und christlich) in den priesterlichen Dienst unter der Leiterschaft Jesu, um die Nationen zur Erkenntnis Gottes zu führen und die Vielen zum ewigen Leben.

„Gott aber, sollte er das Recht seiner Auserwählten nicht ausführen, die Tag und Nacht zu ihm schreien, und sollte er es bei ihnen lange hinziehen?“ Lukas 18

„(...) und hiermit stimmen die Worte der Propheten (Amos, Jesaja) überein, wie geschrieben steht: „Nach diesem will ich zurückkehren und wieder aufbauen die Hütte Davids (uns als ganzen Leib, jeden Einzelnen als Gebetshaus – David: Ich aber bin Gebet), die verfallen ist, und ihre Trümmer will ich wieder bauen und sie wieder aufrichten; damit die Übrigen der Menschen den Herrn suchen und alle Nationen, über die mein Name ausgerufen ist, spricht der Herr, der dieses tut“ Apostelgeschichte 15:16

- Jesus kam und richtete ein unvergängliches Priestertum auf, dass Seine Gegenwart ewig tragen würde

*„Dem, der uns liebt und uns von unseren Sünden erlöst hat durch sein Blut **und uns gemacht hat zu einem Königtum, zu Priestern seinem Gott und Vater: Ihm sei die Herrlichkeit und die Macht von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen.**“ Offenbarung 1:5-6*

- Es ist ein Priestertum, das, wenn es seinen Platz einnimmt im Gebet, die Nationen zu Gott bringen wird

- Wer weiß? Joel 3 – welche Nationen.
- Es geht um einen **Lebensstil** des Gebets – unabhängig von Berufung. Wir sollen leben als solche, die Gott kennen und Teil einer Familie sind, die auf Gott zurückgeht und die nach Seinen Werten und Ordnungen lebt.

„(...) ich bitte nicht, dass du sie aus der Welt wegnimmst, sondern dass du sie bewahrst vor dem Bösen. Sie sind nicht von der Welt, wie ich nicht von der Welt bin. Heilige sie durch die Wahrheit! Dein Wort ist Wahrheit. Wie du mich in die Welt gesandt hast, habe auch ich sie in die Welt gesandt; und ich heilige mich selbst für sie, damit auch sie Geheiligte seien durch die Wahrheit.“ Johannes 17:15-19

„Das Gebet des Gerechten vermag viel“ Jakobusbrief

„Was ihr bittet in meinem Namen, wird geschehen“ Jesus

6. Was wir von Hannah lernen können

- Gott gebraucht uns für das Größere
- Mein Gebet kann Nationen verändern
- Wie ich lebe, was ich investiere, prägt Generationen nach mir!
- Verständnis, dass der priesterliche Dienst entscheidend ist

Was passiert ist: sie trägt Seine Gegenwart wo auch immer sie hingeht. Sie steht im Riss und findet Gehör bei Gott und Er wird antworten (Jes 55). Sie setzt Gottes Reich auf Erden frei, das heißt, die Kultur, das, was unser Leben prägt, wird Gottes Reich auf Erden durch sie und um sie herum sichtbar machen. Sie gestaltet Lebensraum für Viele in Gott.

Die Antwort auf unsere Zeit ist eine Kirche, die betet!